

# Kapitel 1

## Speedfragmente – Synchronisations- & Stretchübungen

Ein Dauerbrenner unter den Problemen, was die Gitarrenspieltechnik anbelangt, ist die Pickingtechnik. Kein Wunder, bei der Diskussion um Begriffe wie Alternate Picking, Economy-Picking, Sweeping etc.

Grundsätzlich kann man sagen, daß du zwei sehr unterschiedliche Wege gehen kannst, eine gute Pickingtechnik aufzubauen, die ja eine solide Grundlage für gutes Leadgitarrespiel ist. Diese Wege sind: Wechselschlag (Alternate Picking) und/oder Economypicking. Bei diesen beiden sehr verschiedenen Spieltechniken liegt das Kernproblem darin, ein hohes Maß an Synchronisation zwischen der rechten und linken Hand aufzubauen.

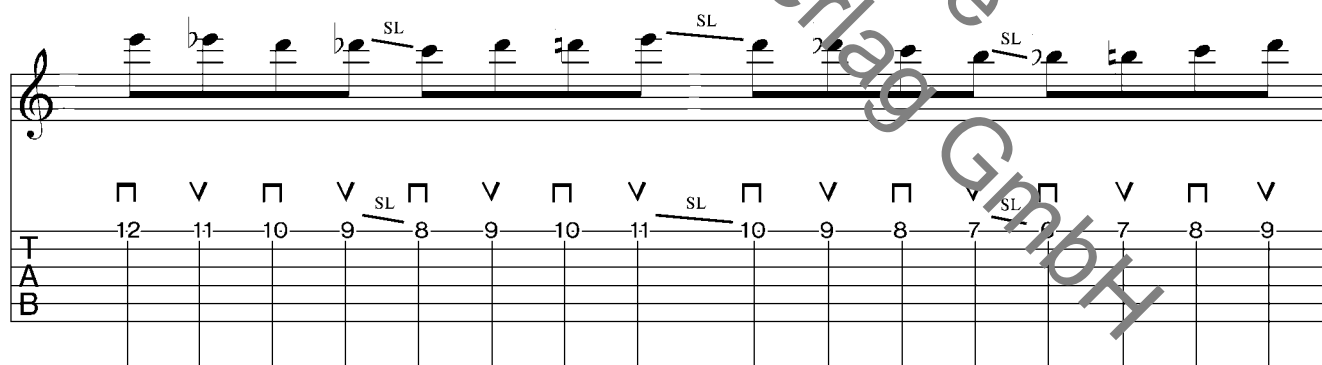
### Alternate Picking

Beim Wechselschlag besteht diese Synchronisation darin, gleichzeitig zur Bewegung der linken Hand die Töne mit der rechten Hand abwechselnd von oben (Abschlag) und unten (Aufschlag) anzuschlagen. Hier ist eine sehr einfache Übung dazu, die sich nur auf einer Saite abspielt und oft die Lagen wechselt.

### Übung 1



abwärts



aufwärts

Als Einstiegstempo würde ich dir folgendes empfehlen:

- bei Achtelnoten ca. 54 b.p.m.
- bei Achteltriolen ca. 45 b.p.m.

Diese Tempi sind sehr langsam. Fange aber trotzdem mit ihnen an, obwohl sie dich anfangs vielleicht sogar eher unterfordern. Versuche aber, jeden Ton wirklich perfekt zu erwischen, und gib dich nicht mit Unsauberkeiten zufrieden.

# Kapitel 5

## Übungen mit der Durtonleiter und anderen Skalen

Welcome to the ultimate scale-workout!

Nun geht es ans Eingemachte: Übungen mit der Durtonleiter oder anderen siebentönigen Tonleitern, wie z.B. Harmonisch Moll (in C: C D E<sup>b</sup> F G A<sup>b</sup> H) und Melodisch Moll (in C: C D E<sup>b</sup> F G A H).

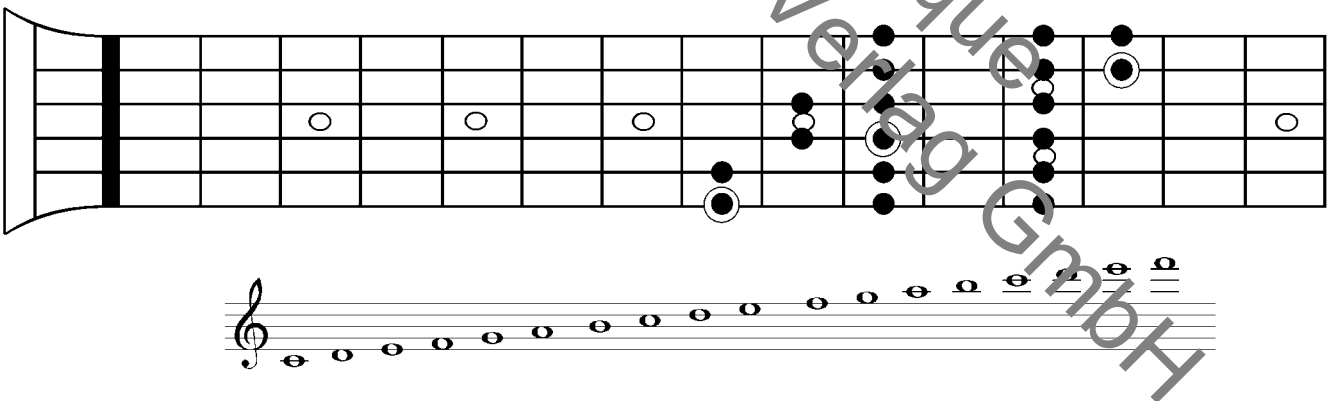
Diese Übungen funktionieren allerdings auch hervorragend mit achttönigen Skalen wie der verminderten Skala (in C: C D E<sup>b</sup> F G<sup>b</sup> A<sup>b</sup> B<sup>b</sup> H) oder der "BeBop Scale" (in C: C D E F G A B<sup>b</sup> H).

Um jedoch alles schön übersichtlich zu halten, sind die folgenden Beispiele alle in C-Dur. Dabei benutze ich jedoch lediglich zwei unterschiedliche Fingersätze - einen 3-Noten-pro-Saite-Fingersatz und einen konventionellen Fingersatz. Ich würde dir aber empfehlen, die Übungen auch in anderen Positionen zu spielen. Somit hast du dann anstatt 71 Übungen schon einige hundert.

Mit anderen Skalen als Ausgangspunkt kommst du dann schon auf einige tausend Übungen. Aber mal diese schwindelerregenden Gedankenspiele beiseite gelassen, bietet dir alleine dieses Kapitel eine Menge Übungen und musikalische Ideen zur Improvisation, denn über hippe Akkorde gespielt, bekommen diese Übungen einen ganz anderen, viel praxisorientierteren Charakter.

### Skalensequenzen für die Durtonleiter

Den folgenden Übungen liegt dieser 3-Noten-pro-Saite-Fingersatz der C-Durtonleiter (oder für Modalfreaks C-ionisch) zugrunde. Wie schon gesagt, ist es aber auch sehr sinnvoll, die Übungen mit den sechs weiteren Fingersätzen der Modi zu üben. Ich würde dir raten, daß du jede Übung zuerst mit allen sieben Fingersätzen lernst und übst und dann erst zur nächsten Übung weitergehst.



Ich habe wie bei den vorangegangenen Kapiteln, bewußt darauf verzichtet, eine separate Übung daran zu verschwenden, die Skala einfach nur rauf und runter zu spielen, weil dies ja jeder schon mal gemacht hat.

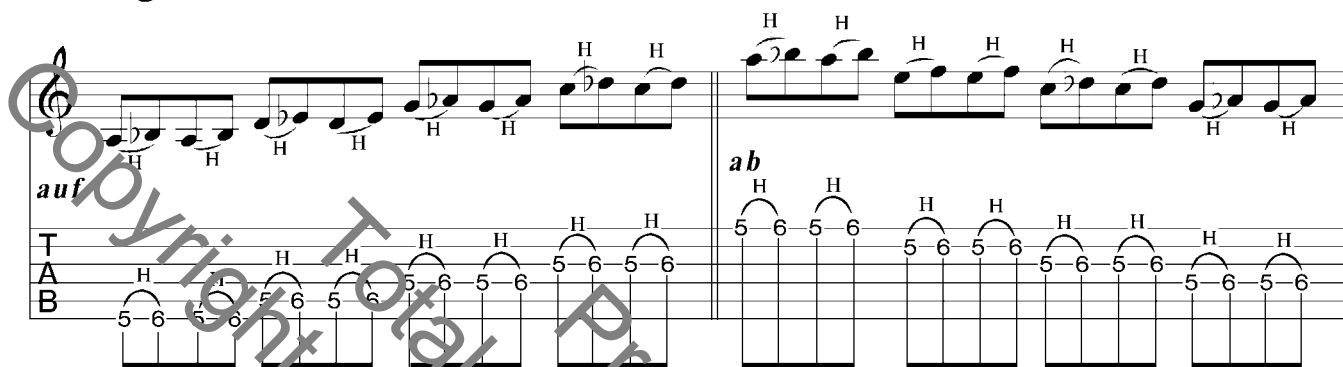
Die Alternative zum harten und definierten Sound der Wechselschlagtechnik ist die Legato- (Binde-)technik, bei der möglichst komplett auf Anschläge der rechten Hand verzichtet wird.

Grundsätzlich kannst du fast alles, was du mit Anschlägen spielst, auch ohne spielen. Alle Töne werden dann durch Aufhämmern (H), Abziehen (P) und Slides (S) mit der linken Hand erzeugt. Ein Sound entsteht, wie du ihn von Allan Holdsworth, Joe Satriani, Allan Murphy kennst.

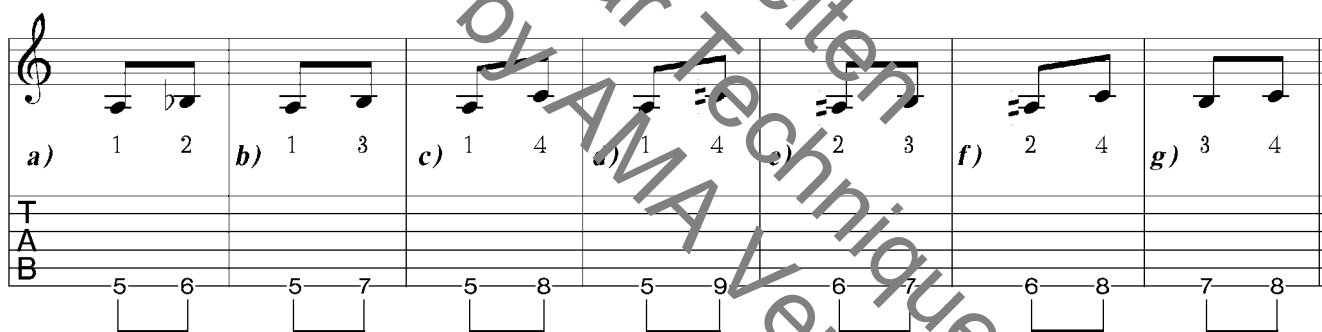
Die Hauptschwierigkeit bei dieser Spieltechnik ist die mangelnde Kraft der linken Hand. Sie aufzubauen und die Bewegungen möglichst minimal zu halten, ist Sinn und Zweck dieses Kapitels. Hier sind einige Übungen, um erstmal die Unabhängigkeit der einzelnen Finger zu stärken.

Beginnen wir mit 'hammer-ons' (Aufhämmern):

### Übung 137

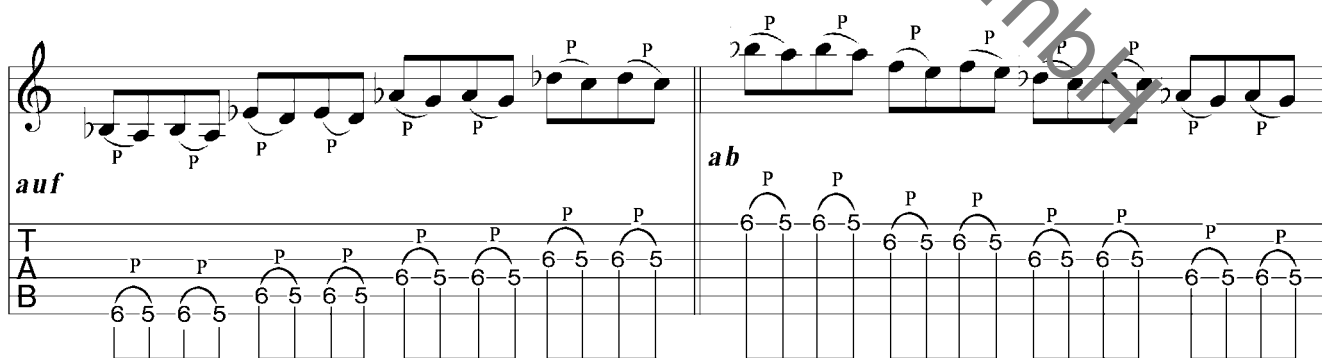


Spieler diese Übung in allen Lagen auf der Gitarre und verschiebe sie das Griffbrett 'rauf und runter'. Als nächstes solltest du die Übung mit diesen Fingerkombinationen spielen:



Die folgende Übung trainiert 'pull-offs' (Abzieher). Für sie gilt das gleiche wie für die 'hammer-ons'.

### Übung 138



Eine hervorragende Übung, die sowohl alle bisher vorgekommenen Übungen einsetzt, aber auch sehr gut für feste Rhythmik im Solospiel und für guten Spielfluß sorgt, nenne ich **Mega Chops** (engl. etwa Wahnsinnstechnik).

Dahinter verbirgt sich ein Konzept, daß für andere Instrumente, wie z.B. Saxophon oder Geige schon so etwas wie eine Standardübung geworden ist: das Spielen von ununterbrochenen Sechzehntellinien, möglichst über das gesamte Griffbrett. Da das Non-Stop Spielen von Sechzehntelnoten aber nicht so einfach von heute auf morgen zu bewerkstelligen ist, mußt du dich an diese Übung mittels der Rhythmuspyramide (s. S. 77) herantasten.

### Schritt 1 :

Suche dir irgendeine Akkordfolge und das dazugehörige Tonmaterial zum Improvisieren und nimm sie dir ca. 5 Minuten lang auf.

Bei den Akkorden, an denen ich die Mega Chops Übung demonstrieren möchte, handelt es sich um eine beliebte, handelsübliche Rockakkordfolge:



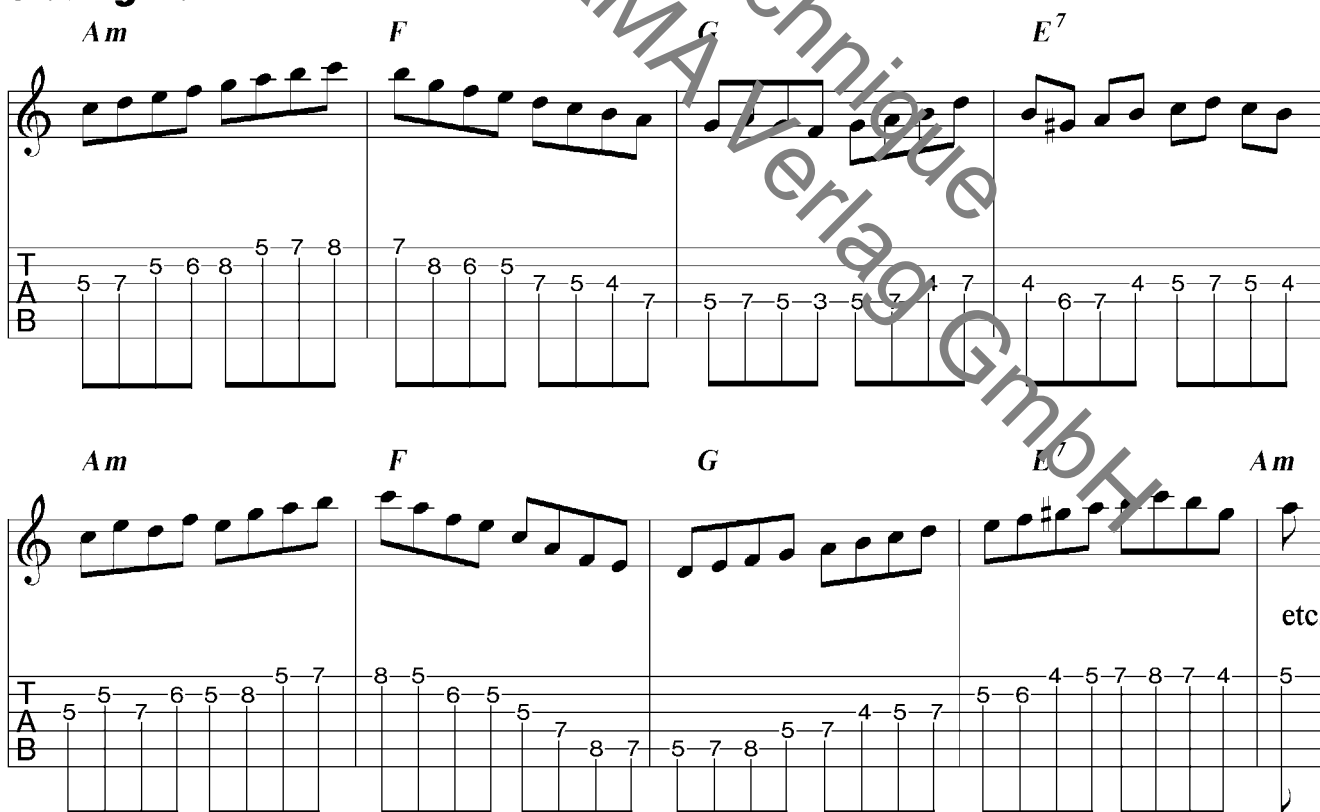
Copyright Total Guitar Proben  
AMA-Verlag GmbH

### Schritt 2 :

Spiele dich nun durch alle Rhythmen der Pyramide. Also zuerst ausschließlich einige Minuten ganze Noten, dann Halbe, Viertel, Vierteltriolen, Achtel, Achteltriolen, etc.. Damit lernst du, sicher mit den verschiedenen Rhythmen umzugehen und sie kontrollierter in deinen Soli einzubauen. Um bei den langsamen, langen Noten nicht in Langeweile zu verfallen, würde ich dir raten, möglichst viele verschiedene Phrasingmöglichkeiten (verschiedene Vibratos, Bendings, Slides etc.) zu benutzen.

Hier sind zwei Durchgänge mit Non-Stop Achtelnoten:

### Übung 152



Copyright Total Guitar Proben  
AMA-Verlag GmbH

# Die Rhythmuspyramide

binär  Ganze Note

binär  Halbe Note

binär  Viertel-Note

ternär  Viertel-Triole

binär  Achtel-Note

ternär  Achtel-Triole  
ei- ner- lei zwei- er- lei drei- er- lei vier- er- lei

binär  Sechzehntel-Note

binär  Sechzehntel-Quintole  
ei- ner- lei und e zwei- er- lei und e drei- er- lei und e vier- er- lei und e

ternär  Sechzehntel-Triole (Sextole)  
ei-ner lei und er- lei zwei-er- lei und er- lei drei- er- lei und er- lei vier-er- lei und er- lei